



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in der heutigen Zeit sind wir einem ständigen Informationsfluss ausgesetzt. Durch Handys und Internet sind wir maximal vernetzt und jederzeit erreichbar. Ein echtes Gespräch kommt jedoch selten zustande und manche Themen, wie Religion und Weltanschauungen, klammern wir vorsichtshalber lieber aus.

Wenn wir uns umschaun, dann scheint es, dass unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen die Ursache für vielfältige Konflikte sind, angefangen vom Riss durch Familien, zerstörten Freundschaften bis hin zu Kriegen zwischen den Nationen. Ein gewaltfreies Nebeneinander wird hier schon als Erfolg gewertet. Jedoch erweist sich dieses „leben und leben lassen“ immer wieder als brüchig und Misstrauen und Ablehnung oder gar Feindschaft sind schnell gesät.

Mit diesem Heft möchten wir Mut machen, aufeinander zuzugehen und den Dialog zu suchen. Als Grundlage hierzu teilen wir alle die Erfahrung, menschliche Wesen zu sein. Eine dieser gemeinsamen menschlichen Erfahrungen ist die Freude. Freude durch Tatkraft oder Mitfreuen entsteht zum Beispiel nur im Miteinander und kann in der Meditation kultiviert und vertieft werden.

Im Dialog können wir von den Erfahrungen anderer Menschen lernen, uns selbst und unsere Ansichten hinterfragen und dadurch Zuversicht gewinnen. Aufkommende Zweifel sollten uns motivieren, uns mit einem Thema weiter auseinander zu setzen und dieses tiefer zu ergründen. Der Buddha hat uns aufgefordert, alles genauestens zu prüfen, was wir hören. Die Auseinandersetzung mit anderen Ansichten stärkt uns in dieser Fähigkeit. Indem wir Rede und Antwort stehen, vertiefen wir unser Wissen und gewinnen neue Einsichten. Der Dialog zwischen Gelehrten der verschiedensten Fachgebiete erweitert wiederum nicht nur unseren individuellen Horizont, sondern kann auch von Nutzen für die ganze Gesellschaft sein.

Nicht zuletzt führen uns Themen wie der „säkulare Buddhismus“ immer wieder vor Augen, wie wichtig der innerbuddhistische Dialog ist und wie schwierig es manchmal scheint, einen eigenen Standpunkt zu finden. Aus diesem Grund möchten wir diese Diskussion auch in diesem und in den folgenden Heften weiter fortsetzen.

Wie Sie bereits im letzten Heft erfahren haben, befindet sich unsere Redaktion im Wandel. Wandel eröffnet jedoch immer auch Raum für Neues, und daher möchten wir gerne in den Dialog mit Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, treten. Teilen Sie uns unter der E-Mail-Adresse redaktion@tibet.de oder der im Impressum genannten Postadresse mit, was Sie sich an Inhalten wünschen, womit Sie besonders zufrieden sind oder was Ihnen weniger gefällt. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Gute Gespräche und viel Freude wünscht Ihnen

M. Pielage

Marion Pielage